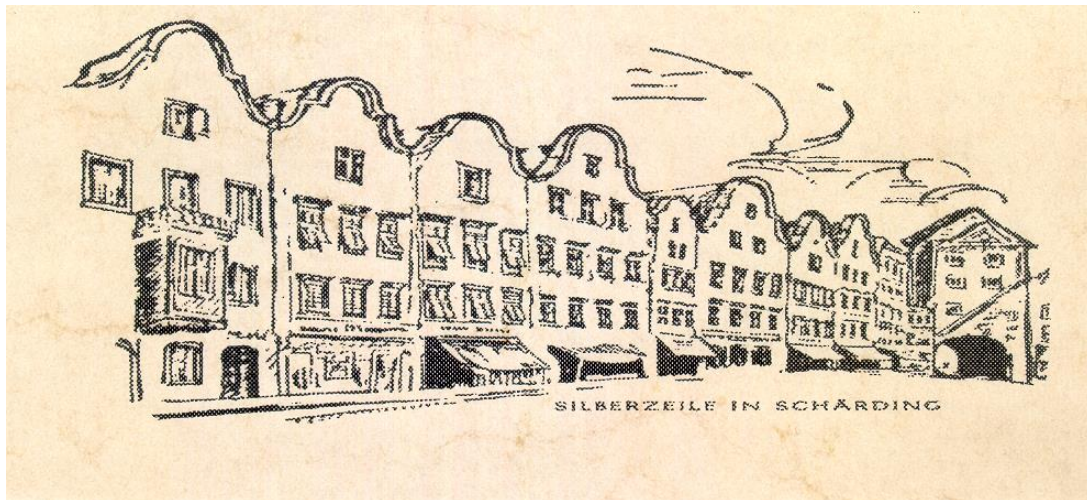


# ***STRASSENAMEN***

## ***IN DER STADT SCHÄRDING***

*Erläuterungen und Hinweise; Kurzbiografien der Namensträger.*



Wir bedanken uns für die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten  
sehr herzlich  
beim Stadtarchiv Schärディング - Herrn Ing. Alois Emmer,  
bei Herrn Professor Konsulent HS-Dir.i.R. Rudolf Leßky und bei den  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Stadtamtes Schärディング.

**HERAUSGEBER STADTGEMEINDE SCHÄRDING  
- EIGENDRUCK -**

STAND: Juni 2024

# STRASSENAMEN IN DER STADT SCHÄRDING

Erläuterungen und Hinweise; Kurzbiografien der Namensträger.

STADT

STRASSENBEZEICHNUNG:	BESCHREIBUNG:
<b>Adolph-Kolping-Platz:</b>	<i>Adolph Kolping</i> (1813 – 1865), deutscher katholischer Priester, der sich insbesondere mit der sozialen Frage auseinandersetzte, Begründer des Kolpingwerkes – Benennung anlässlich des „125-jährigem Jubiläums“ der Kolpingfamilie im Jahr 2017
<b>Brunngasse:</b>	So genannt nach dem öffentlichen Brunnen, der dort gestanden hatte.
<b>Burggraben:</b>	Enges Straßenstück zwischen Innlande und dem steilen Westabfall des Burgfelsens.
<b>Denisgasse:</b>	<i>Michael Denis</i> (1729 - 1800), zu Schärding geboren, gestorben in Wien. Jesuit, Hofdichter, Lehrer am Theresianum, k.k. Hofbibliothekar; nannte sich als Dichter „Sined der Barde“, bedeutende Verdienste um die deutsche Literatur in Österreich. Schuf aus einem lateinischen Text den deutschen für das Kirchenlied „Tauet Himmel den Gerechten“. > <i>Gedenktafel am Hause Denisgasse 4.</i>
<b>Ebenhechtgaßl:</b>	<i>Dr. Otto Ebenhecht</i> , Arzt, geboren 1844 in Straubing, Lieblingsschüler Sebastian Kneipps, gründete 1892 die Schärddinger Kuranstalt nach dem System Kneipp, die er bald zu internationalem Ruf führte. Er wurde 1909 Schärddinger Ehrenbürger und starb 1910 in Gratsch bei Meran.
Eichbüchl:	> Im Eichbüchl
<b>Färbergaßl:</b>	In Erinnerung an die alte Färbergasse, die zur Lamprechtstraße umbenannt wurde.
<b>Herzog-Ludwig-Brücke:</b>	Die bis 2004 im Volksmund „Schulbrücke“ bezeichnete Brücke über den Seilergraben. <i>Herzog Ludwig VII von Bayern</i> – Ingolstadt, der Gebartete (1368 – 1447) hat – wie die Gedenktafel im Läut- haus der Stadtpfarrkirche anführt – 1429 begonnen, Schärding zu befestigen: er ließ Vorhof, Tor und Turm der Burg, sowie die Mauern und Stadttore erbauen und den inneren Burggraben und den Stadtgraben anlegen. Dies war die einzige planmäßige Phase der Siedlungs- vergrößerung der Stadt im Mittelalter.
<b>Hessen-Rainer-Platz:</b>	Viele Innviertler rückten noch 1779 in das seit 1733 bestehende Infanterieregiment des <i>Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen</i> ein, sodass es zum Hausregiment unserer engeren Heimat wurde. Auch im Infanterieregiment <i>Erzherzog Rainer</i> Nr. 59, das mit Stab in Bregenz, Ergänzungsbezirk Salzburg, seit 1682 bestand, dienten viele Schärddinger.

<b>Im Eichbüchl:</b>	Alter Flurname: der Eichbühel wurde erst ziemlich spät in die Stadtbefestigung einbezogen.
<b>Innbruckstraße:</b>	Sehr alter und wichtiger Verkehrsstrang, der zur Innbrücke führt. Seine Gabelung mit der Linzer Straße bildet das Achsenkreuz, um das sich die Stadt entwickelte.
<b>Kirchengasse:</b>	Sie hat ihren Namen von der Stadtpfarrkirche, zu der sie vom Stadtplatz wie auch von der Wieneringerstraße den Zugang bildet.
Kneipp-Gasse:	> Sebastian-Kneipp-Gasse
<b>Kurhausstraße:</b>	Straßenstück von der Innbruckstraße zum jetzigen Kurhaus, das die Barmherzigen Brüder 1929-1931 aus den Gebäuden des ehemaligen Kapuzinerklosters neu errichteten.
<b>Lamprechtstraße:</b>	<u>Joh. Ev. Lamprecht</u> (1816-1895), Weltpriester, Ehrenbürger; machte sich außerordentlich verdient um die Erforschung und Beschreibung der Stadt-, Bezirks- und Landesgeschichte. Verfasser der umfangreichen Schärddinger Chronik. > <i>Gedenktafel am Haus Grömer, Passauerstraße 17.</i>
<b>Linzer Tor:</b>	Benennung des alten doppelten Wehrtors am Beginn der Linzer Straße.
<b>Ludwig-Grans-Brücke:</b>	Die über den ehemaligen inneren Burggraben von der Schloßgasse zum Schloßpark führende Brücke. <u>Ludwig Grans</u> , dessen Geburts- und Todesjahr unbekannt ist, wurde 1304 erstmals als Land- und Burgpfleger schriftlich erwähnt. Seiner Initiative ist der Bau der Innbrücke im Jahr 1310 zu verdanken. Er veranlasste auch den Bau der gotischen Pfarrkirche und leistete wesentliche Vorarbeiten für die Erhebung Schärddings zur Stadt 1316.
<b>Ludwig-Pfliegl-Gasse:</b>	<u>Ludwig Pfliegl</u> (1838 – 1930), Weinhändler, kaiserlicher Rat, Bürgermeister und Ehrenbürger. Unter seiner 22-jährigen Amtsführung (1876-1898) wurden viele Einrichtungen für das Gemeinwohl geschaffen: Umbau des Krankenhauses, Bau der Volksschule und der Wasserleitung, Stadtplatz- und Straßenpflasterung, Ausbau des Schlossparkes und des Kindergartens und vieles andere.
<b>Oberer Stadtplatz:</b>	Nur die Häuser der Südwest-Seite lauten nach ihm, die der Nordost-Seite gehören zur Silberzeile.
<b>Oblinger-Promenade</b>	Aufgrund des sensationellen Erfolges der Wildwasserkanuten Helmut und Violetta Oblinger bei den Olympischen Spielen in Peking wurde 2008 die Promenade entlang des Inns von der Schiffsanlegestelle bis zur Abzweigung in den Sporn als „Oblinger-Promenade“ benannt.
Rainer-Platz:	> Hessen-Rainer-Platz
Pfliegl-Gasse:	> Ludwig-Pfliegl-Gasse
<b>Schloßgasse:</b>	Zugang zum ehemaligen Schloss; dieses lebt auch noch fort im "Schloß"park.
<b>Schlosshof:</b>	eingeführt aufgrund des Ansuchens der Anrainer mit 01. Mai 2007 – Die Häuser an der Westseite des Hofes waren früher Teile des äußeren Schlossbereiches.

<b>Sebastian-Kneipp-Gasse:</b>	<i>Sebastian Kneipp</i> , Priester und Naturheiltherapeut, lebte 1821 bis 1897, war der Begründer der nach ihm benannten Wasser- und Naturheilmethode. Nach seinem System wurde 1892 in Schärding eine Kuranstalt errichtet, die er 1894 persönlich besuchte. > <i>Gedenkbüste im Park der Kuranstalt der Barmherzigen Brüder.</i>
<b>Silberzeile:</b>	Nordost-Seite des Oberen Stadtplatzes; wahrscheinlich so genannt wegen der reichen Kaufleute, die einst hier ihren Sitz hatten, als der Inn noch eine bedeutende Handelsstraße war.
Stadtplatz:	> Oberer Stadtplatz
Stadtplatz:	> Unterer Stadtplatz
<b>Steingäßl:</b>	Abgeleitet vom Granitfelsen, der dort zutage tritt und der Sebastianskirche auch den Namen " <i>Kirche am Stein</i> " gegeben hat.
<b>Stögergaßl:</b>	<i>Ferdinand Stöger</i> (1769 – 1848), Landgerichtskontrollor, erreichte 1809 nach der Beschießung und Plünderung der Stadt durch die Franzosen durch sein unerschrockenes Auftreten vor dem französischen Marschall Massena außerordentliche Erleichterungen der Zwangsablieferungen, welche die Stadt Schärding an die Truppen zu leisten hatte.
<b>Unterer Stadtplatz:</b>	Der zweite, abfallende Teil des Stadtplatzes zwischen Rathaus, Stadtparkasse und Wassertor.
<b>Wieningerstraße:</b>	<i>Georg Wieninger</i> (1859-1925), Brauerei- und Realitätenbesitzer, wirkte bahnbrechend für die Entwicklung der o.ö. Landwirtschaft; Gründer der ersten Teebutter-Verkaufsgenossenschaft Schärding (später Molkereiverband) und der Landwirtschaftsschule Otterbach; 1909 Ehrenbürger.

# STRASSENAMEN IN DER STADT SCHÄRDING

Erläuterungen und Hinweise; Kurzbiografien der Namensträger.

## VORSTADT

<b>Abtsmühle:</b>	Von den ehemals vier Schärddinger Mühlen ist die Abtsmühle die älteste (leider auch nicht mehr im Betrieb). Im 12. Jahrhundert von einem Abt des Benediktinerklosters Form - heute Vorn - bach gegründet, blieb ihr der Name; Mühle des Abtes.
<b>Adalbert-Stifter-Straße:</b>	<u>Adalbert Stifter</u> (1805 - 1868) aus Oberplan im Böhmerwald; er war Dichter, Erzieher, Denkmalpfleger und Maler. In seinem Roman "Der Nachsommer" und in den meisten seiner Erzählungen schildert er die Schönheit der oberösterreichischen Landschaft und deren Menschen.
<b>Aigerdinger Straße:</b>	Verbindungsstraße von der Linzer Straße zur Ortschaft Aigerding; hier uraltes Siedlungsgebiet, 1958 keramische Funde aus dem 17. Jahrhundert v. Chr.
<b>Alfred-Kubin-Straße:</b>	<u>Prof. Alfred Kubin</u> (1877 - 1959), gebürtig aus Leitmeritz in Böhmen, ab 1906 in Zwickledt ansässig; Österreichs größter Grafiker. In seinen Tausenden von Federzeichnungen gibt er nicht nur Kunde von der Hintergründigkeit aller menschlichen Existenz, sondern er ist auch der kongeniale Illustrator bedeutender Dichtungen, ein scharfer Beobachter der heimatischen Landschaft und des menschlichen Alltags. 1952 Ehrenbürger. > <i>Kubin-Gedenkbüste im Foyer des Kubinsaaes (früher im Schloßpark).</i> > <i>Benennung des Veranstaltungssaales der Stadt nach unserem Ehrenbürger Alfred Kubin.</i>
<b>Allerheiligenweg:</b>	Die Ortsbezeichnung "Allerheiligen" oder "Heiling" geht auf die Allerheiligenkirche zurück; diese entstand wahrscheinlich im 14. Jahrhundert. 1784 wurde sie aufgelöst. Ursprünglich hieß die Ortschaft "Grünen-Mühlbach" wegen des Mühlbaches zur Strohmühle.
<b>Auweg:</b>	Die Nähe zur „Innau“ hat zu dieser Bezeichnung geführt.
<b>Am Birkenrain:</b>	Verbindungsstraße zwischen Wernsteiner Straße und Bergstraße. Umgrenzung durch Birkengehölz.
<b>Am Hang:</b>	Grundstücke befinden sich in einer Hanglage.
<b>Am Weberspitz:</b>	Seit 1967 - Verbauung mit Wohnsiedlungen!

<b>Amselweg:</b>	Sackgasse im Bereich Kreuzbergsiedlung. Bezeichnung wurde gewählt wegen des Vorkommens dieser Vogelart in diesem Ortsteil.
<b>Andreas-Hofer-Straße:</b>	Zur Erinnerung an den Aufenthalt <i>Andreas Hofers</i> in Schärding im Jahre 1809 und an den 150. Todestag des großen Südtiroler Freiheitshelden.
<b>Apfelweg:</b>	Seitenstraße im Bereich Richtstattweg.
<b>Auf der Ponyweide:</b>	Dieses Gelände diente in den Fünfziger- und Sechzigerjahren als Weide für die Ponys der Industriellen Frau Kommerzialrat Maria Spanlang.
<b>Bäckergaßl:</b>	In Erinnerung an die Bäckerzunft und als Verbindungsweg zu den ehemaligen Bäckereien Fischer und Leithner vom Krankenhaus aus.
<b>Bahnhofstraße:</b>	Ehemals Hessen-Rainer-Straße; nach 1945 Bahnhofstraße geheißen.
<b>Bahnhofweg:</b>	Abkürzungs- und Fußgängerweg von der Prambrücke zum Bahnhof. Früher auch Verschönerungsweg genannt.
<b>Bahnweg:</b>	Sackgasse vom Kainzbauernweg entlang der Bahn.
<b>Bergstraße:</b>	Verbindungsstraße zwischen Wernsteiner Straße und Unterer Richtstattweg.
Bilger-Weg:	> Margret-Bilger-Weg
Billinger-Straße:	> Richard-Billinger-Straße
Birkenrain:	> Am Birkenrain
<b>Birkenwaldstraße:</b>	Seitenstraße vom Richtstattweg. In der Nähe befindet sich ein Birkenwäldchen.
<b>Brucknerweg:</b>	<i>Anton Bruckner</i> , österr. Komponist, geb. 1824, gest. 1896; Bedeutender Vertreter der Romantik, Organist und Kompositionslehrer; bereicherte wesentlich die sinfonische Musiksprache, unverwechselbare Instrumentations- und Klangtechnik. 11 Sinfonien (verschiedene Fassungen), Streichquintett, Messen, Kirchenmusik.
Brunner-Straße:	> Franz-Xaver-Brunner-Straße
<b>Brunnwies:</b>	Alter Flurname.
<b>Burgfriedenweg:</b>	In Erinnerung an ein Stück Grenzlinie des ehemaligen Burgfriedenbereiches.
Carossa-Straße:	> Hans-Carossa-Straße
Danninger-Straße:	> Franz-Danninger-Straße
Degn-Straße:	> Ernst-Degn-Straße
<b>Diethörweg:</b>	<i>Alois Diethör</i> (1897 – 1987): Wagnermeister, Kommerzialrat, war Bürgermeister von 1946 bis 1949 und auch langjähriger Obmann der Wirtschaftskammer. In seine Amtsperiode fiel die erste Aufbauphase der Stadt nach den umfangreichen Zerstörungen des zweiten Weltkrieges.
<b>Doblstraße:</b>	Dobl oder Tobel = kleines Tal, Schlucht, hier: die Straße, die den Doblbach entlang führt Richtung Brunnenthal und weiter.

<b>Doningerstraße:</b>	<u>Pater Emmerich Doninger</u> (1914-1965) - geboren in St. Florian/Inn, Pater im Zisterzienser-Stift Wilhering. Schriftsteller, Mundartgedichte, besonders aus dem Leben der Steinhauer, akad. Maler, Meister der Innviertler Künstlergilde.
Dorn-Weg:	> Johanna-Dorn-Weg
<b>Eduard-Kyrle-Straße:</b>	<u>Eduard Kyrle</u> (1854-1922), Apotheker, Bürgermeister (1826-1850) und Reichsratsabgeordneter, Ehrenbürger, Begründer des Heimathauses, vielseitiger und unermüdlicher Förderer auf dem Gebiete der Kultur, Heimatforschung und Wirtschaft.
<b>Eichenweg:</b>	Für den Weg zu den Häusern mit den jetzigen Hausnummern Kreuzbergfeld 77, 88, 91, 105, 180, 191 und 198 drängt sich die Bezeichnung "Eichenweg" wegen der am Ende des Weges stehenden, weithin sichtbaren Bäume, es sind vor allem mächtige Eichen, geradezu auf (Eingabe von Anrainer).
Engl-Straße:	> Franz-Engl-Straße
<b>Ernst-Degn-Straße:</b>	<u>Ernst Degn</u> (1904 - 1990) geb. in Schärding, akadem. Maler, Meister der Innviertler Künstlergilde, Prof., bedeutender Aquarellist der Innviertler und Tiroler Landschaft in expressiven Farben, ebenso Porträts. Zahlreiche Motive aus Schärding in Aquarell.
<b>Ernst-Fuchsig-Straße:</b>	<u>Prim. Dr. Ernst Fuchsig</u> (1872-1955), langjähriger und außerordentlich umsichtiger Leiter des Krankenhauses, verdienstvoller Förderer des kulturellen Lebens und Ehrenbürger der Stadt Schärding.
<b>Feldgaßl:</b>	Zur Erinnerung an das große Feldgebiet, das sich hier einst erstreckte.
Ferihumer-Straße:	> Heinrich-Ferihumer-Straße
<b>Fichtenweg:</b>	Verbindungsstraße zwischen Richtstattweg u. Unterer Richtstattweg.
<b>Finkenweg:</b>	Sackgasse im Bereich Kreuzbergsiedlung. Bezeichnung wurde gewählt wegen des Vorkommens dieser Vogelart in diesem Ortsteil.
<b>Fischer an der Pram:</b>	Alter Hausname. (Straßenname nicht mehr vergeben, weil er nur mehr 1 Objekt betroffen hat)
Fladerer-Weg:	> Herbert-Fladerer-Weg
<b>Franz-Danninger-Straße:</b>	<u>Franz Danninger</u> (1901 – 1982), Kaufmann. In seine Amtszeit als Bürgermeister (1949 – 1967) fiel eine bedeutende wirtschaftliche und kulturelle Aufbauarbeit in den für Schärding sehr schwierigen Nachkriegsjahren: Wohn- und Schulbauten, Wasserleitung, Kanalisation, Straßen. 1968 zum Ehrenbürger ernannt.
<b>Franz-Engl-Straße:</b>	<u>Prof. Franz Engl</u> (1914 – 1995), Oberstudienrat, Gymnasialdirektor. Mit profunden Kenntnissen verfasste er zahlreiche Abhandlungen in Kunst- und Heimatgeschichte. Mit großer Liebe baute er als Kustos das Heimathaus zu einer wertvollen Fundgrube der Stadtgeschichte aus. Als langjähriger Obmann

	des Stadtvereines erwarb er sich größte Verdienste um die Verbesserung, Pflege und Erhaltung des historischen Stadtbildes. Eines seiner wichtigsten Werke ist der "Schärdinger Stadtführer". 1985 zum Ehrenbürger ernannt. > <i>Gedenktafel im Durchgang des Heimathauses.</i>
<b>Franz-Xaver-Brunner-Straße:</b>	<i>F. X. Brunner</i> (1821 – 1900), Glasermeister, machte sich um die Stadt Schärding sehr verdient, indem er sein Millionenvermögen sozialen Instituten (Krankenhaus, Armeninstitut, Kindergarten), den Kirchen und vielen Vereinen testamentarisch vermachte. Er gründete auch eine Stiftung für Schärdinger Theologiestudenten und erhielt ein Ehrengrab der Stadtgemeinde Schärding.
<b>Friedhofweg:</b>	Weg entlang des Friedhofes. Wurde im Zuge des Fernstraßenbaues errichtet.
<b>Fritz-Holzinger-Straße:</b>	<i>Fritz Holzinger</i> (1874-1942), Volksschuldirektor in Schärding, äußerst vielseitiger und verdienter Heimatforscher, langjähriger Leiter sowie unermüdlicher Sammler und Pfleger des Heimathauses Schärding, Konservator des Bundesdenkmalamtes, Leiter des Volksbildungsvereines "Schärdinger Urania" .
Fuchsig-Straße:	> Ernst-Fuchsig-Straße
<b>Gartenweg:</b>	Im Hinblick auf die dortigen Gärten.
<b>Gerichtsplatz:</b>	Als erster nachgewiesener Gerichtsstandort in Schärding gilt ein Gebäude neben dem Wassertor in der Wieningerstraße. Später war das K&K Bezirksgericht im Bereich des ehemaligen Kapuzinerklosters (jetzt Kurhaus der Barmherzigen Brüder) untergebracht. Seit 1911 befindet sich das Bezirksgericht an der jetzigen Stelle in dem im prachtvollen Jugendstil errichteten Amtsgebäude.
<b>Gindsweg:</b>	<i>Andreas Ginds</i> (1823 -1901), Steinbruchbesitzer und Steinmetzmeister, sehr verdient um den Ausbau des Krankenhauses.
<b>Graben:</b>	So genannt wegen der tiefen Einkerbung des Geländes.
<b>Grafenauer Park:</b>	Zur Feierlichkeit „40 Jahre Städtepartnerschaft“ wurde die umgangssprachlich als „Flieherpark“ bezeichnete Parkanlage im Jahr 2016 in „Grafenauer Park“ benannt.
<b>Gregor-Stangl-Straße:</b>	<i>Gregor Stangl</i> (gestorben 1609), Besitzer des Gutes Rainbach und des Schlosses Neuhaus, Verfasser des Schärdinger Bürgerbuches, das J. E. Lamprecht bis 1880 fortsetzte. War Stadtschreiber und Bürgermeister, Hof- und Kammerrat in München. Von seinem Vater Leonhard Stangl stammte die großzügige Stiftung für die Heiratsausstattung armer Schärdinger Mädchen. Die Stiftung wurde erst im 20. Jahrhundert eingezogen.
Gruber-Straße:	> Karl-Gruber-Straße
<b>Grünlandweg:</b>	Neue Aufschließungsstraße im Bereich Wernsteiner Straße für Erweiterung des Siedlungsgebietes (derzeit Grünland – Wimmer-Gründe).

<b>Grüntalweg:</b>	Zwischen Innufer und der Linzerstraße erstreckt sich vom Kurhaus der Barmherzigen Brüder bis knapp vor St. Florian das Grüntal als fruchtbares Wiesen- und Ackerland. Im Spätmittelalter wurde hier sogar Wein angepflanzt.
Guby-Straße:	> Rudolf-Guby-Straße
<b>Gutenbergstraße:</b>	Johannes Gensfleisch, genannt Gutenberg (* um 1400 in Mainz; † vor dem 26. Februar 1468 ebenda), gilt als Erfinder des modernen Buchdrucks mit beweglichen Metalllettern (Mobilletterndruck) und der Druckerpresse.
Hang:	> Am Hang
<b>Hans-Carossa-Straße:</b>	<u>Hans Carossa</u> (1878-1956), großer Lyriker und Erzähler, ab 1903 als Arzt in Passau. Durch die unmittelbare Nachbarschaft starke menschliche und künstlerische Beziehungen zu Schärding und dem Innviertel, die auch in seinen Dichtungen ihren Niederschlag fanden, enge Freundschaft mit Alfred Kubin.
<b>Hans-Zötl-Straße:</b>	<u>Dr. Hans Zötl</u> (1846 – 1937) gebürtiger Schärddinger, Landesgerichtsrat in Eferding, Gründer und Obmann des Stelzhamerbundes; schrieb eine Stelzhamer-Biografie und viele Mundartgedichte; gab Mundartsammlungen heraus und ließ Stelzhamers Werke wieder lebendig werden. > <i>Gedenktafel am Geburtshaus Innbruckstraße 17 seit 1966.</i>
<b>Harabergstraße:</b>	Zur Erinnerung an den Haraberg, entstanden aus Hallgrafenberg, die steile Straßensteigung gegen Brunnenthal. Teil des ehemals sehr wichtigen Salzweges von Schärding zur Donau und weiter nach Böhmen: heute Teil der Sauwaldstraße.
Haydn-Straße:	> Joseph-Haydn-Straße
<b>Heinrich-Ferihumer-Straße:</b>	<u>Hofrat Dr. Heinrich Ferihumer</u> (1905-1975): 1945 Mitbegründer des Schärddinger Gymnasiums, dessen erster und langjähriger Direktor er wurde. Hervorragender Pädagoge und Historiker. Reiche wissenschaftliche Forschungstätigkeit, besonders zur Stadt- und Landesgeschichte.
<b>Herbert-Fladerer-Weg:</b>	<u>Herbert Fladerer</u> (1913 - 1981), geb. in Wien, akademischer Maler und Graphiker, Meister der Innviertler Künstlergilde, Heirat mit Johanna Dorn, wohnte ab 1945 in Kneiding, später Wernstein. Hervorragende Leistung im Holzschnitt, in dem er mit sensibler Intensität dem "Menschlichen Sein" in expressiver Vereinfachung nachspürte.
<b>Herbert-Wöhl-Straße:</b>	<u>Herbert Wöhl</u> (1922-1982) Angestellter, SPÖ-Bezirkssekretär, Bürgermeister von 1967-1981. In seine Amtszeit fielen bedeutende Kommunalbauten: Wohnbauten, Krankenhausneubau, Straßenbeleuchtung, Linzertor- und Passauertor- Passagenbau, Kanal- und Wasserleitungsbaumaßnahmen, Erweiterung der Kläranlage, seine große Begeisterung galt dem Sport. 1981 wurde er zum Ehrenbürger der Stadt Schärding ernannt.
Hirschenauer-Straße:	> Max-Hirschenauer-Straße

<b>Holunderweg:</b>	Aufgrund der eher ländlichen Gegebenheit dienen in diesem Bereich heimische Gewächse mehrfach als Namensgeber.
Hofer-Straße:	> Andreas-Hofer-Straße
Holzinger-Straße:	> Fritz-Holzinger-Straße
<b>Johanna-Dorn-Weg:</b>	<u>Johanna Dorn-Fladerer</u> (1913-1988) - geb. in Suben/Inn, akadem. Malerin und Graphikerin; Meisterin d. Innviertler Künstlergilde; besonders der Landschaft und dem Porträt in hellen, kräftigen und expressiven Farbtönen verpflichtet. Viele Motive aus Schärding in Öl und Aquarell.
<b>Johann-Stadler-Straße:</b>	<u>Johann Stadler</u> (1918-1945): Erinnerung an den Gastwirtssohn, der sich in den letzten Kriegstagen (am 2. Mai 1945) für den Abzug der deutschen Truppen und für die Übergabe der Stadt an die Alliierten Truppen eingesetzt hatte und dabei von der SS nahe dem Linzertor erschossen wurde.
<b>Joseph-Haydn-Straße:</b>	<u>Joseph Haydn</u> (1732-1809) berühmter österr. Komponist, höchste Leistungen in Kammermusik, Kirchenmusik, Sinfonien und Oratorien. Große Erfolge in England; auf der Durchreise nach London passierte er am 20. Jänner 1794 die Schärddinger Innbrücke.
<b>Kainzbauernweg:</b>	Alter Hofname in Allerheiligen.
Kaiser-Weg:	> Leonard-Kaiser-Weg
<b>Kalter Brunn:</b>	So genannt wegen des guten und kalten Wassers. Als Fischkalter und Trinkwasserstelle heute noch geschätzt.
<b>Kapsreiterweg:</b>	1869 begründete <u>Michael Kapsreiter</u> aus dem bayrischen Nachbarort Neuhaus in Schärdding das Wirtschaftsunternehmen (Brauerei, Landwirtschaft, Steinbruch), welches durch Nationalrat Gustav Kapsreiter (1893-1971) ausgebaut wurde (Bau-Unternehmung). Dieser war für die Gründung des Gymnasiums in Schärdding entscheidend tätig. Seine Frau Maria (1896-1959) gründete den Stadtverein und leistete wertvolle Pionierarbeit in der Stadtbildpflege. Sohn Dr. Gustav (1922-1980) – auch als Gemeinderat tätig – war wie sein Vater ein großzügiger Förderer der Kunst und Kultur.
<b>Karl-Gruber-Straße:</b>	<u>Schriftsteller Karl Gruber</u> , geb. am 15.10.1881 als Kaufmannssohn in Schärdding- war zuerst Schlosser, dann Beamter der Nordbahn in Wien - gestorben am 15.10.1944 in Schärdding. Werke: Schärddinger Novellen und Skizzen 1918, Mundartgedichte.
<b>Kenzianweg:</b>	<u>Oberst Rudolf Edler von Kenzian</u> (1854-1927) während des ersten Weltkrieges in Schärdding Kommandant des Ersatzbataillons des Kaiserschützenregimentes Nr. 3. Er ließ mit seinen Pionieren den Kenzian-Kanal anlegen und den Innländeweg unter der Innbrücke erhöhen. 1918 Ehrenbürger.

<b>Klingmühle:</b>	Zur Erinnerung an die Klingmühle an der Pram. Sie war eine der ältesten Mühlen Schärdings und wurde 1896 abgerissen, um an deren Stelle das damalige städtische Elektrizitätswerk erbauen zu können.
<b>Knörleinweg:</b>	<u>Dr. Friedrich Knörlein</u> (geboren 1847 in Linz, gestorben 1914 in Wien), war um 1900 Stadtarzt und Primarius des Krankenhauses. Durch seine umsichtige und fürsorgliche Führung nahm das Krankenhaus einen bedeutenden Aufschwung. 1903 Ehrenbürger.
<b>Kornweg:</b>	Verbindungsstraße zwischen Bahnhofstraße u. Neulandstraße. Anbauflächen für Getreide.
<b>Königsweg:</b>	Zurückzuführen auf das erste in dieser Straße gebaute Haus.
<b>Kreuzbergfeld:</b>	Zur Erinnerung an die alte Flurbezeichnung. Vor 1650 hieß der Kreuzberg noch "Am Rad". Nach der dortigen Kapelle mit der Kreuzigungsgruppe erhielt der Berg dann den Namen "Kreuzberg".
<b>Kreuzmaierweg:</b>	<u>Ambros-Christian Kreuzmaier</u> (1726-1810) entstammte einer alten Schärddinger Familie. Nach dem Theologiestudium Eintritt ins Augustiner Chorherrenstift Reichersberg, wo er aufgrund seiner geistlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Leistungen zum Propst gewählt wurde.
Kubin-Straße:	> Alfred-Kubin-Straße
Kyrle-Straße:	> Eduard-Kyrle-Straße
<b>Leonhard-Kaiser-Weg:</b>	<u>Leonard Kaiser</u> gebürtig aus Raab, Priester, dann Anhänger Luthers, dessen Lehre er im Innviertel predigte; wegen Aufreizung zur Empörung und Verbreitung der evangelischen Lehre wurde er verurteilt und am 16.08.1527 in Schärdding am Gries verbrannt. > <i>Gedenktafel seit 1927.</i>
<b>Linke Pflegzeile:</b>	Alte Siedlungsbezeichnung für Häuserreihen, die im Pflegfeld entstanden, das zur kurfürstlichen Schlosspflege gehörte.
<b>Linzer Straße:</b>	Otterbacher Straße 1143; Schärddings große Verkehrsstraße nach dem Südosten; früher Chaussee genannt.
<b>Ludwig-Pagl-Straße:</b>	<u>Ludwig Pagl</u> (1893 – 1969), Hauptschuldirektor; Vizebürgermeister von 1949 bis 1967. Unterstützte in verständnisvoller Zusammenarbeit im Interesse der Bevölkerung die Lösung drängender Probleme. Seine Fürsorge galt besonders dem Schulwesen, den Kindergärten und dem Wohnbau. 1968 Ehrenbürger.
<b>Lutzbuchtstraße:</b>	Erinnerung an die ehemalige Firma Lutz. (Um die Jahrhundertwende war hier die Zündholzfabrik Rührmayr untergebracht). Die Bucht ist ein Altarm der Pram.
<b>Margret-Bilger-Weg:</b>	<u>Margret Bilger</u> (1904-1971), geb. in Graz, von der Großmutter erbte sie in Leoprechting-Taufkirchen/Pram das Auszugshaus, in dem sie von 1939 bis zu ihrem Tod lebte. Studium a. d. Kunstgewerbeschule in Wien. Malerei, Graphik und Glas-

	malerei. Wurde berühmt durch ihre Arbeiten i. d. Holzrisstechnik und Glasmalerei, die in alle Welt gingen. Meisterin d. Innviertler Künstlergilde.
<b>Max-Hirschenauer-Straße:</b>	<i>Max Hirschenauer</i> (1885-1955), Schärdinger Maler, bedeutender Vertreter des österreichischen Impressionismus; gleich stark im Porträt, Akt und in der Landschaft, wobei in der letzteren seine ganze Liebe der heimatlichen Aulandschaft mit ihren Weidenstimmungen gehörte. > <i>Gedenktafel am Geburtshaus Oberer Stadtplatz 33 (ehemaliger Schützenswirt)</i> .
Mayr-Straße:	> Rupert-Ignaz-Mayr-Straße
<b>Meisenweg:</b>	Sackgasse im Bereich Kreuzbergsiedlung. Bezeichnung wurde gewählt wegen des Vorkommens dieser Vogelart in diesem Ortsteil.
<b>Mozartweg:</b>	<i>Wolfgang Amadeus Mozart</i> , geb. 1756, gest. 1791. Österreichischer Komponist. Frühe Konzertreisen als Pianist in ganz Europa; vergebliche Bemühungen um Kapellmeisterstellung; starb verarmt in Wien; Hauptvertreter der Wiener Klassik. Opern: z.B. Figaros Hochzeit, Don Giovanni, Die Zauberflöte! Konzerte, Sinfonien, Kammermusik, Klavierwerke, Messen, Requiem.
<b>Mühlweg:</b>	Alte Wegbezeichnung für eine Verbindung von der Linzer Straße zur Abtsmühle.
<b>Neulandstraße:</b>	Verbindungsstraße im Bereich Lagerhaus. Flächen für Betriebsansiedlung.
<b>Neustift:</b>	Ortsteil Schärdings außerhalb des Passauer Tores. Die Siedlung entwickelte sich stärker erst nach 1820, nachdem die Festungswerke abgetragen wurden.
<b>Othmar-Spanlang-Straße:</b>	<i>Othmar Spanlang</i> (1901-1950), Schärdinger Industrieller. Große wirtschaftliche Begabung und tiefes soziales Verständnis seinen Arbeitern und Angestellten gegenüber zeichnete ihn aus. Seine Betriebe sind für das Wirtschaftsleben der Stadt von großer Bedeutung.
Pagl-Straße:	> Ludwig-Pagl-Straße
<b>Passauer Straße:</b>	Straßenbezeichnung von Passauer Tor beginnend über Kreuzberg Richtung Passau.
<b>Pechlerweg:</b>	In Erinnerung an die ehemaligen Pechsiedehütten, die 1889 abbrannten. Im Volksmunde hielt sich immer noch die Ortsbezeichnung.
<b>Peter-Rosegger-Weg:</b>	<i>Peter Rosegger</i> (1843-1918), in seinen Erzählungen und Romanen schildert er sehr eindringlich Land und Leute seiner obersteirischen Heimat und ihre Probleme, die durch den Einbruch der Industrialisierung entstanden sind.
<b>Pflegfeldstraße:</b>	Das Pflegfeld war einst ein weites Feldgebiet zwischen Pram und Linzer Straße, das dem Burg- und Schlosspfleger unterstand. Wegen der hochwassersicheren Lage heute im schnellen Verbauen begriffen. Der Straßename soll die alte Flurbezeichnung weiterführen.

Pflegzeile:	> Rechte Pflegzeile
Pflegzeile:	> Linke Pflegzeile
Ponyweide	> Auf der Ponyweide
<b>Pramhöhe:</b>	Das hohe Pramufer zwischen Prambrücke (Bahnhofstraße) und ehemaliger Rennbahn.
<b>Rechte Pflegzeile:</b>	Alte Siedlungsbezeichnung für Häuserreihen, die im Pflegfeld entstanden, das zur kurfürstlichen Schlosspflege gehörte.
<b>Reiterstraße:</b>	Die Reiterstraße stellt eine Verbindung von der Passauer Straße zum Richtstattweg dar, welcher direkt zur Reitsportarena führt. Diese Reitanlage wurde 1954 gegründet und führt als Union Reitverein Bräugut Brunnenenthal-Schärding immer wieder große Reitsportveranstaltungen durch.
<b>Rennbahnweg:</b>	Zur Erinnerung an die ehemalige Pferderennbahn, deren kleinerer Teil heute Sportplatz ist.
<b>Richard-Billinger-Straße:</b>	<i>Richard Billinger</i> , geboren 1819 in St. Marienkirchen, weltbekannter Lyriker, Erzähler, Dramatiker. Landschaft, Menschen, Sitte und Brauch des Innviertels sind vor allem der Mutterboden, aus dem seine große, eigenwillige Dichtkunst erwuchs. Mitglied der Innviertler Künstlergilde. Wurde 1960 Ehrenbürger von Schärding. Er starb 1965 in Linz und wurde in Hartkirchen (OÖ) begraben.
<b>Richtstattweg:</b>	In Erinnerung an die Richtstätte, die sich bis 1783 auf dem Kreuzberg befunden hat.
<b>Ringofenstraße:</b>	Zur Erinnerung an den ehemaligen Ziegelofen, der dort gestanden ist.
Rosegger-Weg:	> Peter-Rosegger-Weg
<b>Rosenweg:</b>	Seitenstraße zur Aigerdinger Straße.
<b>Rudolf-Guby-Straße:</b>	<i>Rudolf Guby</i> (1888-1929), Wiener Sektionsrat, sehr talentierter Kunsthistoriker, erforschte und beschrieb die Kunstdenkmäler des Innviertels, Mitverfasser der Kunsttopographie des Bezirkes Schärding.
<b>Rupert-Ignaz-Mayr-Straße:</b>	<i>Rupert Ignaz Mayr</i> , Geiger u. Komponist. Geboren um 1646 in Schärding - studierte in Paris Geige - Hofviolinist in München - ab 1706 fürstbischöflicher Kapellmeister in Freising - gestorben am 07.02.1712 in Freising (Grabstein dort erhalten). Werke: 7 französische Orchestersuiten unter dem Titel "Pythagoräische Schmids-Fünklein", Motettenwerk "Gaszophylacium musico-sacrum", Psalmen für Singstimmen und Streicher. > <i>Gedenktafel am Geburtshaus Unterer Stadtplatz 9 (Familie Hasibeder)</i> .
<b>Sauwald Straße:</b>	Zweigt hinter der Bahnunterführung rechts von der Passauer Straße ab, geht den Haraberg hinauf über Münzkirchen zur Donau. Ehemals als Salzstraße von großer Bedeutung für Schärding.
<b>Scharingerweg:</b>	Zurückzuführen auf Vorbesitzer des bäuerlichen Anwesens.

<b>Schellneckweg:</b>	Alte Flurbezeichnung, wohl entstanden aus "scheel", also im "scheelen Eck".
<b>Schmiedweg:</b>	Zugang zum Grüntal, so genannt in Erinnerung an die alte Huf- und Wagenschmiede vor dem Linzer Tor, die 1950 aufgelassen wurde.
<b>Schubertweg:</b>	Eingeführt laut Gemeinderatsbeschluss vom 13.12.2011 – Franz Schubert (1797-1828), österreichischer Komponist, brachte die Liedkunst zur vollen Entfaltung und wurde durch über 600 Kunstlieder weltberühmt. Seine Kammermusik, Klaviermusik und die Symphonien zählen zu den großen Schöpfungen der Romantik. War einige Male bei Freunden in Oberösterreich.
<b>Schulstraße:</b>	So genannt, weil sie am den beiden Hauptschulen, der Volksschule 1, der Bezirkssporthalle, sowie am Bundesrealgymnasium und der Handelsakademie/schule vorbeiführt.
<b>Schwanthalerstraße:</b>	Die <u>Schwanthaler</u> : sehr bedeutende Rieder Bildhauerefamilie - besonders der Barockzeit - mit Zweigen in Gmunden und München. Der berühmteste von ihnen ist Thomas Schwanthaler (1634-1707); Zahlreiche Kirchen, vor allem des oberen Innviertels, zeugen von ihrer großen Kunst.
<b>Schwingeisenstraße:</b>	<u>Josef Schwingeisen</u> (1662–1706), Kunstschlossermeister in Schärding, angeblich stammt von ihm das kunstreiche barocke schmiedeeiserne Chorgitter in der Pfarrkirche Brunnenthal.
Spanlang-Straße:	> Othmar-Spanlang-Straße
<b>Sportplatzweg:</b>	Benannt auf Grund der dort bestehenden Sportplätze.
Stadler-Straße:	> Johann-Stadler-Straße
Stangl-Straße:	> Gregor-Stangl-Straße
<b>Stegmühlweg:</b>	Zur Erinnerung an die alte Stegmühle. Diese war so genannt, weil sie nächst des Steges über die Pram lag. Der Steg wurde später durch die Prambrücke nach Allerheiligen ersetzt.
<b>Stelzhamerstraße:</b>	<u>Franz Stelzhamer</u> aus Piesenham bei Ried (1802-1874), bedeutendster Mundartdichter Oberösterreichs. Von ihm z.B. Hoamatland; d Ahnl; Mei Müaderl. Eine seiner ersten öffentlichen Lesungen mit eigenen Werken hielt er in einem Schärddinger Brau-Wirtshaus.
<b>Sternenweg</b>	Die Lage des Weges auf dem Höhenrücken des Kreuzberges ermöglicht eine Rundumsicht, die durch keine größeren Bauten beeinträchtigt wird. Sie ergibt auch eine genussreiche Beobachtung des Sternenhimmels; daher die Bezeichnung Sternenweg.
<b>Stephanieweg:</b>	Zurückzuführen auf Vorbesitzer des bäuerlichen Anwesens.
Stifter-Straße:	> Adalbert-Stifter-Straße
<b>Strohmühlweg:</b>	So genannt nach der Strohmühle in Allerheiligen.

<b>Südtirolerstraße:</b>	Zur Erinnerung an den schweren Kampf, den Südtirol um den Erhalt seines Volkstums geführt hat.
<b>Tummelplatzstraße:</b>	Alte Bezeichnung des Geländes um die heutige Volksschule 2 und Allgemeine Sonderschule.
<b>Unterer Richtstattweg:</b>	Verbindungsstraße zwischen Richtstattweg und Bergstraße.
<b>Vogelweg:</b>	1. Stichstraße vor der Bergstraße im Bereich der Wernsteinerstraße.
<b>Vornbacher Weg:</b>	Neue Straße mit Ausblick auf das Kloster Vornbach (früher: Unterer Richtstattweg, ehemalige Schmidbauer-Gründe).
<b>Wagnerstraße:</b>	Die "Wagnerstraße" ist eine Privatstraße. Die <i>Familie Wagner</i> hatte in den 50-er-Jahren den Grund angekauft um eine Zufahrt zum Wohnhaus zu ermöglichen.
<b>Waldweg:</b>	Stichstraße am oberen Kreuzberg.
Weberspitz:	> Am Weberspitz
<b>Weideweg:</b>	Stichstraße am oberen Kreuzberg. Die Verlängerung mündet in das Gemeindegebiet Brunnenenthal ein.
<b>Wernsteiner Straße:</b>	Die Straße nach Wernstein, Richtung Norden.
<b>Wiesenweg:</b>	Eine Stichstraße zur Aigerdinger Straße, welche parallel zur Ernst-Degn-Straße verläuft.
Wöhl-Straße:	> Herbert-Wöhl-Straße
<b>Ziergartenstraße:</b>	Zur Erinnerung an den ehemals nahe der heutigen Straße befindlichen Ziergarten.
Zötl-Straße:	> Hans-Zötl-Straße
<b>Zürnstraße:</b>	<i>Gebrüder Zürn, Martin</i> (um 1590 - 1665), <i>Michael</i> (um 1588 - 1650), beide aus Oberschwaben, hervorragende Bildhauer des frühen Barock. Hauptwerke in Braunau, St. Georg im Mattigtal, St. Peter am Hart ua.